



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Pflanzenbau- und Pflanzenschutzinformationen für Schwaben und Oberbayern West

Rundschreiben Nr.4 /2017

27.04.2017

Inhaltsverzeichnis

Führungen Feldversuche – Termine 2017	Seite	1 - 2
Endgültige N _{min} -Gehalte in Mais	Seite	2
Stickstoffspätdüngung in Wintergerste, Roggen und Triticale	Seite	2
Stickstoffspätdüngung zu Winterweizen	Seite	2 - 3
Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden	Seite	3
Fungizidstrategien in Wintergetreide	Seite	4 - 5
Übersicht ausgewählter Fungizide 2017	Seite	5
Felderbegehungen des Erzeugerrings	Seite	6

Führungen durch die Feldversuche 2017 – alle Termine im Überblick

Datum	Beginn	Versuchsort	Versuche - Treffpunkt
Raps, Gerste			
30.05.17	9:30	Pettenhofen	LSV Winterraps; Fungizide Winterraps Treffpunkt: Pettenhofen Ri. Eggweil, Gewanne nach Ortsschild links, nach 1. Gewanne rechts, ca. 200 m links
01.06.17	9:30	Günzburg	LSV Wintergerste, Fungizide W-Gerste Treffpunkt: Remshart Ri. Harthausen, Gewanne vor dem Wald rechts
Getreide			
23.06.17	9:30	Landsberg	LSV Wintergerste, Winterweizen und Sommergerste Treffpunkt: Versuchsfeld am Stadl, LL Stadtauswärts in Richtung Epfenhausen, 1. Weg rechts nach Überfahrt A 96 und dann der Ausschilderung folgen
26.06.17	9:30	Buxheim	LSV Winterweizen Treffpunkt: Buxheim Ri Pettenhofen (Pettenhofener Weg), an Maschinehalle vorbei, rechts
29.06.17	9:30	Günzburg	LSV W.-Weizen und Dinkel, Fungizide W.-Weizen, Düngung W.-Weizen Treffpunkt: Umgehung v. Offingen Ri. Günzburg, bei Abzweigung Rettenbach rechts am Radweg
Ökologischer Landbau			
05.07.17	19:00	Wilpersberg	Veranstalter: FZ Ökolandbau Kaufbeuren - SV Öko-Dinkel, Öko-W.-weizen Im Anschluss Vortrag der Biobauernvermarktungsgesellschaft mbH. Treffpunkt: Sielenbach Ri. Laimering, n. Anstieg rechts Ri. Wilpersberg
Soja			
05.07.17	9:30	Großaitingen	LSV Soja, Aktuelle Versuchsergebnisse und Anbauhinweise. Treffpunkt: v. Kleinaitingen Ri Großaitingen, Gewerbegebiet durch, nach Baugeschäft Riedelsheimer links, nach ca. 300 m rechts
Grünland			
08.07.17	9:30	Bad Hindelang - OT Unterjoch	Grünlandtag – Tag der Berglandwirtschaft: Moderne Heutrocknung und Futterernte im Berggebiet Veranstalter: Spitalhof und AELF Kempten. Veranstaltungsort: Betrieb Gehring, Bad Hindelang / OT Unterjoch. Anmeldung nicht erforderlich; Veranstaltung kostenlos
Kartoffeln			
19.07.17	9:00	Stengelheim	LSV-Kartoffeln (Speise- und Stärkekartoffel), Krautfäule Treffpunkt LSV Stengelheim: Stengelheim von Dinkelshausen kommend, Versuch direkt links an der Straße gegenüber Betrieb Humboldt (Kehrhofstr. 41),
	11:00	Feldkirchen	Treffpunkt LSV Feldkirchen: Feldkirchen Ri Sehensand, vor Hecke rechts, nach 1. Gewanne rechts, nach ca. 400 m rechts
26.07.17	9:00	Langenreichen	Sorten- und produktionstechnische Versuche zu Pommes frites Kartoffeln Treffpunkt Langenreichen Ri. Fertingen, ca.200m n. Schweinestall rechts
28.07.17	9:00	Straßmoos	LfL-Kartoffeltag am Versuchsstandort Straßmoos. (Info: www.lfl.bayern.de)

Mais			
06.09.17	9:30	Günzburg	LSV Silo- und Körnermais, Düngeversuch Mais Treffpunkt: Offingen Ri Günzburg, Höhe Normheim links, n. 1. Gewanne links, ca. 300 m links (neben neuem Baugebiet ehem. Lehmgrube)
19.09.17	9:30	Landsberg	LSV früher u. mittelfrüher Silomais Treffpunkt: Von Landsberg kommend Richtung Penzing, am zweiten Kreisverkehr Richtung Weilheim, links Ri. Schwifting, 1. Feldweg rechts, Ausschilderung vorhanden.

Endgültige N_{min}-Gehalte bei Mais 2017

Zur Ergänzung vom Rundschreiben 3 hier die endgültigen N_{min}-Gehalte bei Mais 2017

Region	Schwaben (kg N/ha)		Oberbayern (kg N/ha)		Bayern (kg N/ha)	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Kultur						
Mais (0-90 cm)	104	84	77	65	79	66

Diese Werte für die mineralische Ergänzungsdüngung verwenden!

Gezielte Stickstoffdüngung – Wirtschaftlichkeit durch Ausschöpfung des Ertrags- und Qualitätspotentials

Die Entwicklung der Winterungen erfolgte zu Beginn des Monats April 2017 aufgrund der hohen Temperaturen sehr zügig. Die Wasserversorgung der Bestände war knapp. Trotzdem zeigten die Winterungen, allem Voran der Winterraps intensives Wachstum. Die Entwicklung hat sich mit den kühlen Temperaturen in der zweiten Aprilhälfte abgeschwächt.

Spätdüngung zu Wintergerste, Roggen, Triticale – Ertragspotential optimieren

Ziel der Stickstoffspätdüngung bei Wintergerste, Triticale und Roggen ist eine möglichst vollständige Ausbildung der angelegten Kornanlagen und ein hohes Tausendkorngewicht. Die Ertragsspätdüngung sollte daher bei Wintergerste, Triticale und Roggen im Stadium BBCH 37- 39 (Fahnenblatt spitzt bis Fahnenblatt voll entwickelt) erfolgen, damit der Stickstoff zum Ährenschieben bzw. zur Kornanlage und -ausbildung zur Verfügung steht und somit die Ertragsbildung unterstützen kann.

Die nachfolgenden Empfehlungen sind Richtwerte für die N-Düngung. Der tatsächliche Düngebedarf ist von verschiedensten Faktoren, wie Bestandsentwicklung, erwartete N-Nachlieferung am Standort durch langjährige org. Düngung, Ertragserwartung und den bisherigen Düngergaben abhängig.

Der Bedarf muss somit betriebsindividuell und standortbezogen bestimmt werden!

Richtwerte N-Spätdüngung (BBCH 37-39)

Wintergerste zweizeilig*	30 – 50 kg N/ha	Roggen	30 – 40 kg N/ha
Wintergerste mehrzeilig	50 – 60 kg N/ha	Triticale	40 – 60 kg N/ha

* Bei der geplanten Verwertung als Braugerste (z.B. Sorte: KWS Liga) muss die N-Spätgabe unterbleiben

Stickstoffspätdüngung zu Winterweizen - der Anschlussbedarf ist abzudecken

Grundsätzlich ist zu beachten, dass alle Pflanzennährstoffe in ausreichenden Mengen verfügbar sind. Fehlt ein Nährstoff, z.B. Schwefel, so kann auch bei angemessener Stickstoffmenge der Proteingehalt niedrig bleiben. Bei Winterweizen unterscheidet man zwischen Ertrags- und Qualitätsspätdüngung. Die optimale Düngermenge richtet sich in erster Linie an die Produktionsrichtung. Niedrige Produktpreise haben nur sehr geringe Auswirkungen auf das wirtschaftliche N-Dünger-Optimum. Die Kriterien Verwertungsrichtung / Produktionsziel (E-, A-, B-Weizen, Futterweizen), erwartbares Ertragsniveau, die Stickstoffnachlieferung am Standort durch langjährige org. Düngung, sowie die Höhe der vorangegangenen Düngergaben entscheiden über die Höhe der Stickstoffspätdüngung.

Entscheidend für den lohnenden Einsatz von Stickstoff zu Winterweizen ist die **richtige Spätdüngungsstrategie**. Aus Versuchen lassen sich folgende Empfehlungen ableiten:

In der **B-Weizen** und **Futterweizenproduktion** ist eine frühe ertragsbetonte Spätdüngungsgabe ausreichend, um den Ertrag zu optimieren. Der Dünger soll zum Ährenschieben der Pflanze verfügbar sein und demnach wenn das Fahnenblatt spitzt bzw. das Fahnenblatt voll entfaltet ist (BBCH 37 - 39) gegeben werden. Richtwert: 50 - 70 kg N/ha.

Elite- und Qualitätsweizensorten sind z.B. Axioma, Impression, Kerubino, Kometus, Meister, Patras, RGT Reform, Spontan. Die Stickstoffmenge für die Ertrags- und Qualitätsspätdüngung orientiert sich an folgender Faustzahl: **pro dt Ertragserwartung 1 kg Stickstoff je ha**

Bei einer hohen Ertragserwartung kann es durchaus sinnvoll sein, die Stickstoffmenge auf zwei Gaben zu verteilen.

Beispiel: Ertragserwartung 90 dt/ha:

1. Gabe 45 kg N/ha (BBCH 37-39 – Fahnenblatt spitzt bis voll entwickelt)

2. Gabe 45 kg N/ha (spätestens BBCH 51 – Beginn Ährenschieben). Ziel: Erhöhung es Rohproteins.

Eine gute Taktik bei unsicheren Witterungsverhältnissen kann aber auch sein, bei einer geplanten Aufteilung der Gaben die „Dritte“ zu betonen und den Zeitpunkt für die vierte Gabe an ein vom Wetterbericht vorausgesagtes Regenereignis zu koppeln. Beispielhaft könnte somit die Aufteilung „60 / 30“ sein.

Vor allem auf Standorten mit der Tendenz zu Sommertrockenheit ist es sinnvoll die Menge auf einmal in BBCH 37-39 zu verabreichen. Eine Düngergabe nach BBCH 51 birgt die Gefahr v. a. unter trockenen Bedingungen, dass der Stickstoff nicht mehr in der Pflanze ankommt. Qualitative und ökonomische Nachteile sind die Folge, da der gewünschte Rohproteingehalt nicht weiter gesteigert werden kann. Bei einer Einmalgabe sollte die Stickstoffmenge 80 kg/ha nicht überschreiten.

Ökologie und Wirtschaftlichkeit

Grundsätzlich gilt: Je früher die Spätdüngung erfolgt, desto besser ist deren Ausnutzung. Bei sehr hohen und späten N-Gaben ist demnach der Ausnutzungsgrad geringer als bei den frühen N-Gaben. Die Gefahr von hohen Reststickstoffmengen im Boden ist im Weizenanbau somit immer gegeben. Insbesondere durch längere Trockenphasen wird die Aufnahme verringert. Durch den Anbau von Zwischenfrüchten oder im Herbst N-bedürftige Winterungen (v.a. Winterraps) kann die Gefahr der Stickstoffverlagerung nach der Ernte reduziert werden. Wie Versuche gezeigt haben, können auch sehr üppige Bestände N-Spätgaben über 100 kg N/ ha nicht verwerten und sind demnach wirtschaftlich und ökologisch nicht sinnvoll. Sie führen lediglich zu einem unverhältnismäßig hohen N-Import in den Betrieb, belasten damit den Nährstoffsaldo des Betriebs und erhöhen die Gefahr der N-Auswaschung.

Strategien beim Fungizideinsatz im Getreide

Um einen Überblick über das aktuelle Befallsgeschehen zu erhalten, werden im Dienstgebiet des FZ Pflanzenbau Augsburg Proben von Praxisschlägen wöchentlich auf Krankheitsbefall untersucht. Im Jahr 2017 sind es neun Wintergersten-, 15 Winterweizen-, vier Sommergerstenstandorte und ein Dinkelstandort. Die jeweiligen Ergebnisse sind im Internet unter <http://www.aelf-au.bayern.de/landwirtschaft/079280/index.php> veröffentlicht bzw. werden wöchentlich über das Verbundberatungsfax mitgeteilt.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) wird als mittel bis hoch resistenzgefährdet eingestuft. Diese Einstufung betrifft vor allem Septoria tritici, DTR und Mehltau. Auch in Labortests wurden 2013 verminderte Sensitivitäten bei Netzflecken in der Gerste beobachtet. Um bei den Carboxamiden einer Resistenzentwicklung vorzubeugen sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Carboxamide besitzen eine lange Dauerwirkung. Sie sollten deshalb vorrangig ab EC 39 eingesetzt werden um einen guten protektiven Schutz während der Kornfüllungsphase bis zur Abreife sicherzustellen.
- Carboxamide besitzen vor allem u.a. eine vorbeugende (protektiven) Leistung. Eine heilende Wirkung nach Infektionen muss vor allem durch den Azolpartner abgedeckt werden.
- Carboxamide sollten wegen der hohen Resistenzgefahr nur einmal in der Vegetation eingesetzt werden. Dabei den Einsatz auf den voll entwickelten Blattapparat beschränken. Der Einsatz zur Vollblüte mit carboxamidhaltigen Mitteln ist nicht zielführend. Die Reduzierung der Fusariumbelastung wird durch Azole erzielt.

Entspannte Situation in Winterweizen

Winterweizen befindet sich überwiegend in BBCH 31 / 32. Bis Ende April hat wegen der trockenen Witterungsverhältnisse noch keine relevante Infektion bei Septoria tritici stattfinden können. Auch Gelbrost und Mehltau sind dieses Jahr auch in anfälligen Sorten noch kein Thema.

Erste Infektionsereignisse sind möglicherweise mit den hohen Niederschlägen in der letzten Aprilwoche gesetzt worden. Die nötigen Regenmengen von mehr als 5 mm und nachfolgend Blattnässe von 36 bis 48 Stunden waren gegeben. **Jedoch waren vielerorts die ertragsrelevanten Blattetagen noch nicht gebildet und somit geschützt.** Der weitere Krankheitsverlauf kann über die Boniturergebnisse des Getreidemonitorings eingesehen werden und daraus eine Fungizidstrategie abgeleitet werden.

Für einen möglicherweise ersten Fungizideinsatz bieten sich grundsätzlich carboxamidfreie Lösungen an (siehe auch Tabelle auf Seite 5).

Gelbrost

Alle zur Septoria-Bekämpfung genannten Azolpräparate wirken auch ausreichend gegen Gelbrostinfektionen. Wie auch im Vorjahr zeichnet sich hier ein sehr verhaltener Infektionsverlauf ab. Kontrollieren Sie aber trotzdem vor allem anfällige Weizensorten wie Akteur, JB Asano, Kerubino, Kometus, Landsknecht, Meister, Rumor, sowie alle Dinkelsorten. Bei geringem Septoria-Risiko können hier auch Azole wie zum Beispiel 1,2 l/ha Ceralo, 1,0 l/ha Folicur, 1,2 l/ha Orius, 1,0 l/ha Rubric oder 0,4 l/ha Alto 240 EC eingesetzt werden. Handlungsbedarf besteht erst ab Stadium 31/ 32.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Durch den zunehmenden Maisanteil in der Fruchtfolge steigt das Risiko für Fusariumbefall und damit für eine höhere DON-Belastung des Ernteguts. Vor allem aufgrund der hohen Mengen an Maisstroh auf dem Feld ist Weizen nach Körnermais besonders gefährdet. Neben der Jahreswitterung haben vor allem bestimmte be-

triebliche Voraussetzungen einen entscheidenden Einfluss auf den Fusariumbefall und damit auf den DON-Gehalt. Kritisch bezüglich Fusarium sind die **Ernterückstände der Vorfrucht Mais**, der **Verzicht einer Pflugfurche nach Mais** (Mulch- u. Direktsaat), sowie der Anbau von **anfälligen Sorten**.

Die von Fusarium graminearum u. Fusarium culmorum ausgeschiedenen Toxine Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) sind in der menschlichen Ernährung und in der Tierfütterung (Umrauschen bei Sauen) problematisch. Bei DON besteht für unverarbeitetes Getreide ein EU Grenzwert von 1,25 mg/kg für Handelsware. Zu beachten ist jedoch, dass auch unter optimalen Verhältnissen die DON-Werte durch einen Fungizid-einsatz nur um 60 - 80 % reduziert werden! Die vorbeugenden Maßnahmen (Sortenwahl, Vorfrucht, Bodenbearbeitung) müssen deswegen an erster Stelle einer Fusariumbekämpfungsstrategie stehen. Um das Risiko bei der Vermarktung und Verfütterung im Hinblick auf die Fusarientoxine zu minimieren, ist bei Witterung mit wahrscheinlicher Infektion eine Fungizidbehandlung einzuplanen. Neben Weizen gehört auch Triticale zu den anfälligeren Getreidearten. Daher kann auch bei Triticale (v.a. Vorfrucht Mais) die Bekämpfungsstrategie gegen Fusariumbefall sinnvoll sein.

Terminierung der Fusarienbehandlung:

Das empfindlichste Stadium für Fusariumbefall ist das Entwicklungsstadium Vollblüte (50% der Staubbeutel sichtbar). Um maximalen Erfolg einer Fusariumbehandlung zu erzielen, muss bis spätestens 2 Tagen nach einem infektiösem Niederschlagsereignis während der Blüte (ab 2 l/m² und ab 17°C) behandelt werden.

Bei einer geplanten Fusariumbehandlung frühestens ab Beginn der Blüte muss die Vorbehandlung einen ausreichenden Schutz für den Blattapparat bis zum Beginn des Ährenschiebens gewährleisten sein. In Jahren mit sehr frühem und anhaltendem Krankheitsdruck kann der Fusariumbehandlung schon eine Doppelbehandlung voraus gehen.

Bei den Fungiziden stehen Mittel mit den Wirkstoffen Prothioconazol und Tebuconazol (1,0 Prosaro, 0,65 Proline) oder Metconazol in Kombination mit Epoxiconazol (2,5 – 3,0 Osiris) im Vordergrund. Das Fungizid DON-Q mit 1,1 kg/ha (Thiophanat-methyl) ist ebenfalls gegen Fusarium-Arten an Weizen und Triticale zugelassen. Jedoch ist es allerdings kaum wirksam gegen die anderen auftretenden Krankheiten (z. B. Septoria tritici, DTR), so dass DON-Q ein Spezialmittel gegen Fusarium ist. Eine Ergänzung mit einem Azol verstärkt die Wirkung.

Carboxamidhaltige Mittel spielen Ihren Vorteil beim Schutz des Blattapparats aus und sollten deshalb in BBCH 39 eingesetzt werden. **Aufgrund des Resistenzmanagements ist bei der Fusariumbehandlung auf carboxamidhaltige Mittel zu verzichten.**

Um eine ausreichende Wirkung der angesprochenen Mittel zu gewährleisten, sind diese bei einer gezielten Fusariumbehandlung in der vollen zugelassenen Aufwandmenge einzusetzen.

Wintergerste, Roggen, Triticale, Dinkel

Die Wintergerste hat sich dieses Jahr schnell entwickelt. Hauptgrund waren die hohen Temperaturen Ende März/Anfang April, die der Gerste zu Gute kamen. Der Krankheitsdruck ist aufgrund der trockenen Witterung sehr moderat. Der Fungizideinsatz in Wintergerste konzentriert sich nach wie vor auf die Einmalbehandlung im Entwicklungsstadium BBCH 39 (Fahnenblatt voll entwickelt) bis BBCH 49 (Grannenspitzen). Als Einmalbehandlung bis zum Grannenspitzen (BBCH 49) in Gerste sind z.B. 1,2 Adexar + 1,2 Credo, 1,5 Ceriax + 1,2 Credo, 0,8 Aviator Xpro + 1,2 Credo, 1,0 Seguris + 1,5 Amistar Opti, 1,0 Elatus Era + 1,5 Amistar Opti, 1,0 Ceralo + 1,5 Credo oder 0,6 Gladio + 1,8 Amistar Opti möglich. Bei der Einmalbehandlung ist eine Reduzierung der empfohlenen Aufwandmengen nicht zu empfehlen. Bis zum Grannenspitzen können auch noch Wachstumsregler z.B. Camposan extra oder Cerone 660 eingesetzt werden (s. a. Rundschreiben 3).

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung des Braunrostes. Dieser tritt vor allem bei warmen Temperaturen und trockener Witterung auf. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium Blattfleckenkrankheit (bei vermehrten Niederschlägen) in stärkerem Maße auftreten, welche aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden gut mit erfasst wird. Im Winterroggen ist in der Regel eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 mit einem roststarken Fungizid ausreichend (z.B. 2,5 Ceriax, 1,0 Elatus Era + 1,5 Amistar Opti, 1,0 | Seguris + 1,5 | Amistar Opti, 1,25 | Skyway Xpro, 0,6 | Acanto + 1,5 | Osiris). In üppigen Beständen evtl. 2. Wachstumsregler einplanen.

Fungizide in **Triticale** waren bisher keine Standardmaßnahme. Je nach Sorte ist Befall mit Gelbrost, Mehltau Rhynchosporium oder Halmbrech möglich. Bei Starkbefall gilt es wie bei Weizen rechtzeitig zu handeln. Bei spätem Krankheitsauftreten, ist eine Einmalbehandlung, zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) z.B. 1,2 | Input Xpro, 1,0 | Adexar + 1,0 | Diamant, 1,0 - 1,25 | Skyway Xpro ausreichend. Wurde bereits eine Fungizidbehandlung durchgeführt (z.B. 1,5 | Capalo, 1,6 Kantik, 1,0 | Ceralo, 0,6 | Gladio, 0,7 | Juwel Top), bieten sich als Abschlussbehandlung in erster Linie roststarke carboxamidhaltige Fungizide (z.B. 2,0 | Ceriax, 1,0 - 1,25 | Skyway Xpro, 0,8 | Elatus Era + 1,2 | Amistar Opti, 0,8 | Seguris + 1,2 | Amistar Opti) an. Bei starkem Mehltaubefall eine Kombination mit Talius oder Vegas sinnvoll.

Wie auch in Weizen ist bei Triticale auf Befall mit Ährenfusariosen (Risikoschläge) zu achten, zur Behandlung eignen sich die gleichen Mittel wie beim Weizen. Bei der Fusariumbehandlung sollte in der Regel auf

leistungsstarke Azole zurückgegriffen werden (siehe „Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung nötig?“ – Seite 4).

Dinkel hat eine gegenüber Septoria tritici deutlich geringere Krankheitsanfälligkeit. Zu achten ist insbesondere auf Befall mit Gelb- oder Braunrost und sortenabhängig auf Mehltau. Dieses Jahr wurde auf unserem Monitoring-Schlag bei der Sorte Divimar noch kein Befall mit Gelbrost bonitiert. Alle im Weizen zugelassenen Fungizide können auch im Dinkel eingesetzt werden, da eine Zulassung für Weizen automatisch den Dinkel beinhaltet. Sehr wichtig bei Dinkel ist der Einsatz von Wachstumsregulatoren. Vor allem auf mit Nährstoffen gut versorgten Böden und lageranfälligen Sorten, sollte eine Doppelbehandlung mit Wachstumsreglern geplant sein.

Ausgewählte Fungizide 2017

Fungizid	maximale Aufwandmenge	Zulassung in	Gewässer Auflagen	Einsatz BBCH	Wirkung auf								€ je ha ca.	Bemerkung
					Halmbruch	Mehltau	Sept. tritici	DTR	Rost	Netzfle.	Ryncho	Ramular.		
Carboxamid– frei														
Ampera	1,5	W G R T	10 (5/5/0) 10 m bew.	30 - 69 (G: - 61)	☉	☉	☉	☉	●	☉	☉		37	Speziell gegen Roste
Capalo	2,0	W G R T	- (15/10/5) 10 m bew.	25 - 61	●	●	●	●	●	●	●		66	sehr gute Mehltau u. Halmbruchwirkung
Credo	2,0	W G	- (20/10/5) 20 m bew.	31 – 69 (G: - 51)		○	☉	●	●	●	●	●	54	Nur in Komb. mit Breitbandfungi.
Input Classic	1,25	W G R T	- (20/15/15) 20 m bew.	30 – 69 (G: - 61)	●	●	●	●	●	●	●	●	59	Gute Halmbruchwirkung
Gladio	0,8	W G R T W H	- (-/20/10) 20 m bew.	30 - 61 (W: - 69)		●	☉	●	●	●	☉		39	Schwäche bei Septoria tritici; v.a. solo in R
Proline	0,65	W G R T	5 (5/0/0) 10 m bew.	25 – 61 (W: - 69)	●	☉	●	●	●	●	●	●	55	Gute Halmbruchwirkung
Kantik	2,0	W G R T	- (-/15/15) 20 m bew.	31 - 59 (W: - 61)	☉	●	☉	☉	●	☉	☉		46	neu Zulassung ab BBCH 31
Eleando	3,0	W G	5 (5/0/0)	30-59	☉	☉	●	●	●	●	●		47	Hohe Kurativleistung Sept.
Carboxamid– haltig														
Adexar	2,0	W G R T	5 (0/0/0) 20 m bew.	25 – 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	●	89	günstige NT Auflagen
Aviator Xpro	1,25 G: 1,0	W G R T	10 (5/5/0) 20 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	●	81 65	Schwäche bei Mehltau
Champion-Diamant	0,9 + 0,9	W G R	10 (5/5/0) 10 m bew.	25 - 61	●	☉	●	●	●	●	●	☉	71	Schwäche bei Mehltau
Elatus Era Opti	1,0 + 1,5	W G R T	(20/10/5) 10 m bew	31 – 61 (G: - 59, R: - 69)	☉	☉	●	●	●	●	●	●	89	Schwäche bei Mehltau / Halmbruch
Input Xpro	1,5	W G R T	- (20/15/15) 20 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	●	●	●	●	●	●	●	●	76	hohe NT Auflagen
Seguris Opti	1,0 + 1,5	W G R T	- (20/10/5) 10 m bew.	30 - 61 (G -59; R -69)	☉	☉	●	●	●	●	●	●	78	Schwäche bei Mehltau
Skyway Xpro	1,25 G: 1,0	W G R T	10 (5/5/0) 20 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	●	75 60	Schwäche bei Mehltau
Cerix	2,5	W G R T	10 (5/5/0)	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	●	89	günstige NT Auflagen
Speziell gegen Ährenfusariosen ohne Carboxamide (in W u. T mit FusariumEinstufung ☉)														
Proline	0,8	W G R T	5 (5/0/0) 10 m bew.	- 69		☉	●	●	●	●	●	●	55	In Mischung m. Don-Q möglich
Prosaro/Sympara	1,0	W G R T	5 (5/5/0) 10 m bew.	- 69		☉	●	☉	●	●	●	●	50	günstige Auflagen zu Gewässern
Osiris	3,0	W G R T H	5 (5/0/0) 10 m bew.	- 69		☉	●	●	●	●	●	●	66	Schwäche bei Mehltau

> 2 % Hangneigung zu Gewässern; bew. Randstreifen von 5; 10; bzw. 20 m notwendig (Ausnahmen Mulch- und Direktsaat)

Felderbegehungen 2017 – Komm auf's Feld!

Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. lädt gemeinsam mit den örtlichen Organisatoren auch in diesem Jahr zu **Felderbegehungen** ein. Profitieren Sie von den Erfahrungen unserer Berater und holen Sie sich neutrale und unabhängige Pflanzenbauinformationen direkt vor Ort!

Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt und werden laufend auf der Homepage aktualisiert unter www.er-suedbayern.de/veranstaltungen.

LKR	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt	Uhrzeit
NU	Steinheim	02.05.2017	Gasthof Lamm	19:15
A	Ellgau	02.05.2017	Schweinehall, Verlängerung Lechfeldstraße	18:30
NU	Niederhausen	03.05.2017	Dominikusstüble	19:00
DAH	Bergkirchen	03.05.2017	GH Groß, am Maibaum	18:30
A	Gablingen	03.05.2017	Putenfarm Bittner	19:00
DON	Hohenaltheim	03.05.2017	Dürrwangerparkplatz	19:00
ND	Autenzell	04.05.2017	Am Schützenheim, 86561 Autenzell	19:00
NU	Hausen	04.05.2017	Weiherstr. 10, Hausen	19:00
DLG	Wittislingen	04.05.2017	Betrieb Mayerle, Riedsteig 1	19:00
DLG	Binswangen	05.05.2017	Kreuzung nach Höchstädt (bei Fam. Rödel)	19:00
DLG	Mörslingen	05.05.2017	Betrieb Härtsfeldstr. 2	19:00
DON	Egermühle	07.05.2017	Egermühle 1	10:00
DLG	Baumgarten	08.05.2017	Kirche Baumgarten	19:30
DON	Wächtering	08.05.2017	Am Maibaum, 86641 Wächtering	19:00
DON	Fessenheim	08.05.2017	Gemeindezentrum	19:00
DON	Appetshofen/Lierheim	09.05.2017	Gasthaus Trüdinger, Appetshofen	19:00
ND	Bergheim	09.05.2017	Betrieb Kaufmann, Hennenweidach 1, Bergheim	19:00
DLG	Zusamaltheim	09.05.2017	Sportplatz	19:00
PAF	Steinkirchen	09.05.2017	St. 2337, Abzweigung Frechmühle	19:30
MN	Breitenbrunn	10.05.2017	Raiffeisenstr. 5	19:00
DON	Ebermergen	10.05.2017	An der Linde, Ebermergen	19:00
ND	Burgheim-Straß	10.05.2017	LfL-Versuchsstation, Neuburger Str. 17	19:00
NU	Nersingen/Straß	10.05.2017	Halle Gutmann	19:30
DON	Wolferstadt	10.05.2017	Ortsmitte	19:30
A	Kutzenhausen	11.05.2017	Vereinsheim	19:00
A	Adelsried	11.05.2017	Betrieb Reiger, Augsburgstr. 8	19:00
DON	Eggstetten	11.05.2017	Hauptstr. 48	19:00
MN	Bad Wörishofen	15.05.2017	Thermenallee Brücke	19:30
A	Dinkelscherben	15.05.2017	Betrieb Vogele, Mödishofer Str. 20	19:00
DON	Munningen-Laub	15.05.2017	Maschinenhalle Haas, Richtung Sportplatz	19:00
OAL	Jengen	16.05.2017	Betrieb Völk, Ziegeleistr. 1	19:30
NU	Kadeltshofen	16.05.2017	Lagerhaus, Ortsausgang Richtung Straß	19:30
GZ	Jettingen-Scheppach	16.05.2017	Raiffeisen-Lagerhaus, Jettingen	19:00
A	Langerringen	17.05.2017	Kirche unten	19:00
GZ	Gundremmingen	17.05.2017	Kulturzentrum Gundremmingen	19:30
NU	Osterberg	18.05.2017	Osterberg, Ortsausgang Richtung Weiler	19:30
UA	Rammingen	18.05.2017	Lagerhaus	19:00
FFB	Dünzelbach	23.05.2017	Stockschützenheim	19:00
OAL	Buchloe	24.05.2017	Im Westanger, Betrieb Miederer	19:00
UA	Sontheim	31.05.2017	Betrieb Herz, Hauptstr.	19:00
UA	Hawangen	22.06.2017	Hawangen	19:00
UA	Erkheim	29.06.2017	GH Krone	19:00